

Markus Metzger

xxxx

xxxx

Bundesminister der Justiz

Dr. Marco Buschmann

Dienstszitz Berlin

Mohrenstraße 37

10117 Berlin

+++ per Einschreiben +++

xxxx, 14. Oktober 2024

Antrag auf Beteiligung an der EuGH Rechtssache C-211/2024

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Buschmann,

Als Mitglied der deutschen Klemmbaustein-Community möchte ich Sie gerne auf das Vorabentscheidungsverfahren Nr. C-211/2024, derzeit beim Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) anhängig, aufmerksam machen.

Das Verfahren wurde vom ungarischen IP-Gericht in erster Instanz im Zusammenhang mit der Auslegung bestimmter Bestimmungen der Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung eingeleitet. Im konkreten Fall geht es um die Community Design Rights (CDR) der LEGO Group, die etwa 250 CDRs beim Europäischen Amt für geistiges Eigentum (EUIPO) registriert hat.

Derzeit kann bereits ein einzelner oder wenige Bausteine in einem Klemmbaustein-Spielzeugset, das aus Tausenden von Bausteinen besteht und angeblich gegen eines der 250 CDRs von LEGO verstößt, zu einem Verbot der Einfuhr, des Vertriebs oder des

Verkaufs des gesamten Spielzeugmodells führen. Dies stellt eine erhebliche Belastung für deutsche und europäische kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie für Verbraucher dar, die versuchen, Konkurrenzprodukte zu niedrigeren Preisen zu verkaufen oder zu kaufen.

Als informierter Benutzer von Klemmbaustein-Spielzeugen möchte ich meine Meinung zu den im Vorabentscheidungsverfahren aufgeworfenen Fragen äußern:

1. Aufgrund des hochtechnischen Charakters von Konstruktionsspielzeugen und modularen Bausystemen reicht bereits ein geringfügiger Unterschied zwischen CDRs und den Bausteinen konkurrierender Spielzeuge aus, um einen anderen Gesamteindruck zu erwecken. Informierte Benutzer wie ich können selbstredend zwischen den Bausteinen von LEGO und denen anderer Spielzeughersteller unterscheiden.
2. Das Verbot oder die Beschränkung des Vertriebs und Verkaufs komplexer Konstruktionsspielzeugmodelle sowie des Versands solcher Modelle auf der Grundlage von CDRs für nur wenige in den Kartons enthaltene Bausteine ist unverhältnismäßig und schadet dem fairen Wettbewerb und dem Wohl der Verbraucher. Dies stellt eine Hürde für den Verkauf von Bauspielzeug dar, bei dem ein modulares System genutzt wird, das gemeinfrei sein und für alle verfügbar sein sollte.
3. Die von Gerichten und Vollzugsbehörden angeordneten Maßnahmen der Vernichtung ganzer Lieferungen sind finanziell für den Betroffenen sehr aufwändig und vom Umfang her unverhältnismäßig zum Materialwert der vermeintlich zu schützenden Teile. Eine solche Praxis ist eine unbillige Härte und muss dringend relativiert werden.

Die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen bedürfen dringend einer Klärung. KMU und Verbraucher verfügen nicht über ausreichende Ressourcen, um sich gegen auf CDRs basierende Klagen von LEGO zu verteidigen oder diese vor dem EUIPO oder den zuständigen Gerichten anzufechten. Zudem besteht die latente Gefahr, dass LEGO seine abgelaufenen, gemeinfrei gewordenen Patente durch CDRs verlängert und seine Marktposition dadurch ungerechtfertigt stärkt.

Ich bitte das Bundesministerium der Justiz daher, im Namen der Bundesrepublik Deutschland am Vorabentscheidungsverfahren teilzunehmen und die oben dargelegten Standpunkte deutscher KMU und Verbraucher zu vertreten. Vielen Dank vorab!

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Markus Metzger